

KI benutzen: vier Prüffragen

Wann ist es in Ordnung, eine KI einzusetzen?

Zehn Situationen, drei Fächer

Du ordnest zehn Situationen, in denen jemand eine KI benutzen könnte, drei Urteilen zu: **KI verwenden, KI nicht verwenden, Kommt darauf an**. Die Fälle reichen vom Vokabeltraining über die Beileidsnachricht bis zu der Frage, welche Partei zu einem passt.

Die App bewertet nicht. Sie zeigt, wie die ganze Klasse sortiert hat, und stellt die strittigsten Fälle nach oben. Genau die sind der Einstieg ins Gespräch.

Die vier Prüffragen

Prüffrage	Die Frage	Worauf du dabei achtest
Täuschung	Weiß die Person, für die ich das mache, dass eine KI beteiligt war – und wäre es ihr recht?	Wenn die Antwort ein Zögern auslöst, ist das ein Warnzeichen. Nicht jede Hilfe muss angekündigt werden, aber jede, die den Eindruck eigener Leistung erzeugt.
Urteilsfähigkeit	Würde ich merken, wenn das Ergebnis falsch ist?	KI erfindet Belege, Zahlen und Zitate, ohne zu zögern. Wer das Thema nicht beurteilen kann, übernimmt Fehler blind und haftet trotzdem dafür.
Lerneffekt	Nehme ich mir hier gerade etwas ab, das ich eigentlich selbst können müsste?	Der Taschenrechner hat das Kopfrechnen nicht ruiniert, aber niemand lernt Rechnen mit ihm. Entscheidend ist, ob die Fähigkeit noch gebraucht wird und wann sie geübt wird.
Daten und Betroffene	Wessen Daten gebe ich preis, und wen trifft die Entscheidung am Ende?	Über sich selbst darf jeder entscheiden. Sobald fremde Daten hineingehen oder andere die Folgen tragen, reicht das eigene Einverständnis nicht mehr.

Womit du weiterarbeitest

Nimm die Fälle, bei denen ihr euch nicht einig wart, und geh sie einzeln durch die vier Fragen. Der Ertrag ist das Kriterienraster, nicht die einzelne Entscheidung.

„Kommt darauf an“ ist in dieser Aufgabe eine vollwertige Antwort. Interessant wird sie, wenn du sagen kannst, worauf es ankommt: auf welche der vier Fragen, und wie die Antwort den Fall kippen würde.

